

Schadstoffarm unterwegs

Die **Fritz Mühlenbäckerei** aus Aying bei München hat ihr erstes Elektro-Lieferfahrzeug in Dienst gestellt und damit die Unternehmensphilosophie weiter vorangebracht. Der Bio-Betrieb plant die Umstellung der gesamten Lieferflotte auf Elektromobilität.

Der Neue im Fuhrpark ist ein echter Hingucker: „100% Bio Brot ... 0% Abgas“. Dieser Claim auf dem ersten Elektro-Lieferfahrzeug der Fritz Mühlenbäckerei bringt das Ziel des Bio-Betriebs auf den Punkt: Das Unternehmen möchte noch „grüner“ werden und dies auch durch die Wahl seiner Fahrzeuge unterstreichen.

Nach seiner Premiere auf der internationalen Fachmesse iba wird der umweltfreundliche Transporter nun täglich auf die Reise zu den Lieferkunden der 1987 gegründeten Bäckerei im Großraum München, die 2010 von Haidhausen nach Aying um-

wurde die Entscheidung zum Kauf des Transporters durch eine Förderzusage des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in Höhe von 12 500 Euro.

„Wir gehen davon aus, dass diese Investition sich in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren amortisieren wird“, erklärt der Gründer des seit 2008 Bioland-zertifizierten Betriebs, Fritz Schlund. Der geschäftsführende Gesellschafter Dirk Hauschild sieht in dem Neuzugang des Fuhrparks eine konsequente Fortsetzung der ökologischen Ausrichtung des Unternehmens: Dazu gehörten bislang bereits



gezogen ist, geschickt. Der 3,5-Tonner wurde auf der Basis des „StreetScooter Work L“ entwickelt und ist Europas erstes Elektro-Serienfahrzeug in dieser Kategorie.

Durch Argumente überzeugt

Für die Anschaffung des Elektromobils sprechen aus der Sicht des Betriebs zahlreiche Argumente. Neben einer Verbesserung der eigenen Umweltbilanz verweist man in Aying beispielsweise auf deutliche Vorteile gegenüber Dieselfahrzeugen, eine ausgefeilte Technologie, weniger Verschleiß sowie auf die relativ lange Lebensdauer des klimafreundlichen „Bakery Vehicle One“.

Der „StreetScooter“ wird von einem 44 kW starken Motor angetrieben und bringt es auf eine Reichweite von etwa 150 Kilometer pro elektrischer Ladung. Rund 70 000 Euro hat der Mittelständler, der 50 Mitarbeiter beschäftigt und ebenso viele Bio-Fachgeschäfte beliefert, in das Fahrzeug mit einem individuellen Aufbau investiert. Erleichtert

die ausschließliche Verwendung von Ökostrom, der Einsatz von CO₂-neutralem Erdgas, eine Wärmerückgewinnungsanlage als Gebäudeheizung und Solarzellen auf dem Dach. Bereits 1998 wurde die Fritz Mühlenbäckerei mit dem „Umweltpreis der Stadt München“ ausgezeichnet.

„Jetzt geht es darum, unsere Bio-Backwaren möglichst schadstoffarm und geräuschlos auf den Weg zu bringen“, sagt Dirk Hauschild. Schon Anfang 2019 wird die Bäckerei diesem Ziel wieder ein Stück näher kommen: Der zweite „StreetScooter Work L“ ist gerade im Bau. Und so soll es Schritt für Schritt weitergehen, bis alle sechs Lieferfahrzeuge der Fritz Mühlenbäckerei „ökologisch einwandfrei“ unterwegs sind.

Das Sortiment des Bio-Betriebs ist in den eigenen Läden in Haidhausen und Aying und daneben vor allem in Naturkostfachgeschäften, Bio-Märkten und Hofläden in und um München erhältlich; einen Schwerpunkt bilden dabei „frei von“-Produkte wie vor allem glutenfreie Brote und Backwaren. ■